

Datum:

29.09.2024

An den Bezirksbürgermeister als Vorsitzenden der Bezirksvertretung Senne

Antrag

Aufnahme in die Tagesordnung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Bezirksvertretung Senne	10.10.2024	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Planung einer durchgängigen Radverkehrsanlage am Südring und der Brackweder Straße zwischen der heutigen Wendeschleife der Linie 1 und dem Stadtring mit dem Ziel des Lückenschlusses auf dem Korridor 4 des Radverkehrskonzepts (RVK)

Beschlussvorschlag:

Die Bezirksvertretungen Senne empfiehlt, der Stadtentwicklungsausschuss und auch der Rat der Stadt Bielefeld, mögen beschließen, die Planung einer durchgängigen Radverkehrsanlage am Südring und der Brackweder Straße zwischen der heutigen Wendeschleife der Linie 1 und dem Stadtring mit dem Ziel des Lückenschlusses auf dem Korridor 4 des Radverkehrskonzepts (RVK) zu initiieren. Die Umsetzung der Radverkehrsanlage erfolgt in zeitlicher Abstimmung mit dem Bau der Mobilitätslinie 1. Notwendige Verhandlungen mit dem Baulastträger Straßen.NRW sind in die laufenden Planungen und Gespräche zu integrieren.

Begründung:

Mit der Planung und dem Bau der Mobilitätslinie 1 (Drucksache 6032/2020-2025) wird nicht nur der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) gestärkt, sondern auch die Radverkehrsinfrastruktur auf dem Korridor 4 des Radverkehrskonzepts (RVK) maßgeblich verbessert. Eine durchgängige Radverkehrsanlage am Südring und der Brackweder Straße bietet folgende Vorteile:

- Sie schließt die Lücke zwischen den Bezirken Sennestadt, Senne und Brackwede und ermöglicht eine durchgängige und sichere Verbindung bis in die Innenstadt.
- Ein lückenloses Radwegenetz motiviert mehr Menschen, auf das Fahrrad umzusteigen.
- Eine durchgängige und gut ausgebaute Radverkehrsanlage erhöht die Sicherheit für Radfahrende und reduziert das Unfallrisiko.
- Sie verbessert den Fahrkomfort und macht das Fahrradfahren attraktiver.
- Die zeitgleiche Umsetzung mit der Mobilitätslinie 1 ermöglicht eine optimale Verknüpfung der Baumaßnahmen und eine durchgängige Infrastruktur (Breiten, Art der Radverkehrsanlage, Kreuzungsdesign).

- Darüber hinaus wird eine optimale Verknüpfung von Radverkehr und ÖPNV geschaffen, was den Umstieg erleichtert und die Nutzung beider Verkehrsmittel fördert.
- Eine gut ausgebaute Radverkehrsinfrastruktur trägt zur Entlastung des motorisierten Individualverkehrs bei und vermindert somit Staus und Lärm in den betroffenen Stadtteilen.

Eine adäquate Querung der L756 auf die Nordseite muss in die Planung integriert werden, um eine sichere und bequeme Überquerung für Radfahrende zu gewährleisten.

Unterschrift:

gez. Michael Bockhorst